

So macht Zähneputzen Spaß

Die Schlamperei beginnt bei den Kleinkindern im Kindergarten. Zähneputzen ist für sie ein Übel, gegen das sie sich mit Händen und Füßen, mit Geplärr und Trotz wehren. Die Eltern weichen dieser Tortur oft aus: Sind ja eh die ersten Zähne, die bald ausfallen. Vollkommen falsch!

Rund 45.000 Kleinkinder besuchen in NÖ die Kindergärten. Nur 50 Prozent sind komplett kariesfrei. Jeder zweite Taferlklassler leidet bereits an Zahnkaries, viele auch schon an Zahnfäule. Ein Zahnarzt traute kürzlich seinen Augen nicht: Der Bub war kaum zehn Jahre und hatte alle Zähne schlecht, natürlich immer wieder Schmerzen. Den Eltern waren Zahnpflege und der Umgang mit der Zahnbürste ein Fremdwort. Dabei unternimmt die NÖGKK alles, um ihren Versi-



Zahlhygiene mit GD Pazourek, LR Scheele, Obmann Hutter, Dir. Schaub.

cherten gesunde Zähne zu erhalten, ihnen Schmerzen und später auch das Geld für Zahnprothesen zu ersparen. „Wir betreuen in unseren Ambulatorien jährlich 140.000 Patienten, davon 13.000 Kinder. Unser Ziel ist es, 80 Prozent der Volksschüler kariesfrei zu bekommen, durch Vorträge das Interesse an Zahnhygiene zu wecken. Wir haben auch einen Notfalldienst in St. Pölten, der jeden Tag bis 22 Uhr erreichbar ist“, reden NÖGKK-Obmann

Gerhard Hutter, Gesundheitslandesrätin Karin Scheele und Generaldirektor Jan Pazourek Zahngesundheitsmuffeln ins Gewissen. Für Kinder gibt es eine kostenlose Zahnbehandlung in Narkose. Kleinkindern will man spielerisch das Zähneputzen beibringen. Mit der Zahnputz-App für das iPhone den Kleinen spaßig den Kampf gegen das Zahnteufelchen gewinnen lassen.

Die App vermittelt den richtigen Umgang mit der Zahnbürste und zeigt an, wie lange und wie genau die Zähne gereinigt wurden. Die Zahnputz-App der NÖGKK ist kostenlos und soll via iPhone den Kleinen beim Zähneputzen ein lustiger und spannender Partner sein. Tests haben ergeben, dass es den Kindern Spaß machte, die Eltern müssen nur wollen und dahinter sein.